

Die Stunde der Piratenbraut

Autor(en): **Karpe, Gerd**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 35

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-617644>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Stunde der Piratenbraut

VON GERD KARPE

Das Mozart-Jahr geht allmählich zu Ende. Isabel ist es nicht gut bekommen. Seit sie im Frühjahr ihre Liebe zu Mozartkugeln entdeckt hat, ist es mit der schlanken Linie vorbei. Die süßen Leckereien haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Es ist kaum zu glauben, wie die Leidenschaft zu klassischer Kunst die Konfektionsgrösse verändert.

Notgedrungen hat Isabel sich aufgemacht, die im Mozart-Jahr erworbene Taillenweite mit locker sitzenden Textilien zu verbrämen. Das Resultat hat mich einigermaßen verwirrt. Schuld daran war die auf den Einkaufsbummel folgende häusliche Modeschau.

Isabel präsentiert sich am Abend im Marine-Look. Zur dunkelblauen Hose trägt sie eine helle Segeltuchjacke. Auf ihrem kurzgeschnittenen Haar ist die mit auffälliger Schlagseite zur Schau gestellte weissblaue Matrosenmütze unübersehbar. An ihren Ohren schlingern im Takt der Bewegungen kleine goldfarbene Anker.

«Oh, là, là!», sage ich, «die Piratenbraut beim Stadtbummel.»

Isabel fühlt sich durch meine Bemerkung offensichtlich wenig geschmeichelt.

«Dies ist eine Kostümprobe für den Kapitän», sagt sie. «Wie gefällt es Ihnen, Sir?»

«Ganz schön aufgetakelt», entgegne ich.

«Dann liege ich genau auf dem richtigen Kurs», sagt Isabel.

«Um die maritime Ausstattung zu vervollständigen, wäre eine Schwimmweste nicht ohne Reiz», füge ich hinzu.

«Gute Idee!» meint Isabel. «An kühlen Tagen mit steifer Brise eine pinkfarbene Schwimmweste als Pullover-Ersatz. Darauf werde ich zurückkommen.»

«Glaubst du allen Ernstes, so herumlaufen zu können?»

«Warum nicht? Frauen mit Weitblick machen sich rechtzeitig mit den Schiffsplanken vertraut.»

«Was soll das heissen?»

«Das heisst, mit Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl dem Modetrend immer ein paar Schritte vorauszuweichen.»

«Und woher willst du wissen, welcher Trend in der kommenden Saison gefragt sein wird?»

«Ist doch kein Kunststück», sagt Isabel. «1992 wird dir beweisen, dass ich recht habe.»

«Ich verstehe kein Wort», werfe ich ein.

«Kopier doch, Schatz!» sagt Isabel. «1992 ist das Kolumbus-Jahr.»

Um Himmelswillen, schiesst es mir durch den Kopf, was soll ich machen, wenn im nächsten Jahr womöglich Matrosenanzüge die Männermode bestimmen?



Sommernachtstanz
der Vampire

Eingabe

Wenn der Ozon-Grenzwert so tief liegt, dass er eine Gefahr für die Umwelt darstellt, dann sollte man ihn schleunigst entsprechend anheben, aber mindestens so hoch, dass ein Sattelschlepper noch gefahrlos darunter hindurchfahren kann.

Auf diese Weise könnten wir uns ein Fahrverbot sparen und hätten in Null Komma nichts wieder eine saubere Luft.

Rainer Scherff